



KALENDER

Donnerstag, 4. April

Veranstaltungen

Spaziertreff: 11.45 Uhr, ab Haus der Jugend, Am Jugendheim 3.
Come together: 16 bis 18 Uhr, Kontakt, Kreativität und mehr (generationsübergreifend), Familienzentrum Hand in Hand/ Kita Arche Noah, Muntenburgstraße 47.

Vereine

Heimatverein Herringen: 15 bis 18 Uhr, Öffnung der Heimatstube hinter dem Bürgeramt, Dortmundstraße 245.
Jagdgenossenschaft Pelkum: 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung, Hotel Selbachpark.

Kostenfreie Workshops für mehr Fitness

Herringen – Am kommenden Wochenende finden im Jugend- und Stadtteilzentrum „Haus der Jugend“ in Herringen unter dem Motto „Fit als ICH zum Wir“ vier kostenfreie Workshops statt. Es sind noch einige Plätze frei. Carina Freimark, Präventionskoordinatorin der Awo, und Lars Jonczyk, Ausbilder und Trainer, laden in Kooperation mit V8 Fitness Soest zu „Selbstverteidigung für Frauen“ und „Functional Fitness“ ein.

Vorkenntnisse oder ein hohes Fitnesslevel sind nicht notwendig. Wichtigste Voraussetzungen sind gute Laune und Motivation. Anmeldungen sind noch bei Carina Freimark unter Telefon 0173/1740928 möglich. Die Workshops sind einzeln und unabhängig voneinander buchbar. Folgende Kurse werden angeboten.

- Freitag, 5. April: Workshop 1, 19 bis 21 Uhr, „Functional Fitness: Frauen- & Teenie-Tandem“.
- Sonntag, 7. April: Workshop 2, 10 bis 12 Uhr, „Selbstverteidigung für Frauen 2.0“.
- Sonntag, 7. April: Workshop 3, 13 bis 15 Uhr, „Functional Fitness: Frauen/Girls-Tandem“.
- Sonntag, 7. April: Workshop 4, 16 bis 18 Uhr, „Functional Fitness: Väter & Teenie-Tandem“.

Anmeldungen für die Workshops 1, 3 und 4 sind nur zu zweit als Tandem möglich. Anmeldungen sind in der Regel auch als Ü18-Tandem möglich, wobei Familien willkommen sind. Es erwartet die Teilnehmenden ein vielseitiges Angebot zur Stärkung von Körper, Geist und des Teamgeistes.

Bingoabend für Siedler

Herringen – Die Siedlerfreunde „Alte Kolonie“ lassen an diesem Freitag, 5. April, eine alte Tradition unter althergebrachter Leitung aufleben: Ab 18.30 Uhr findet im Gruppenraum in der Kultur- und Begegnungsstätte „Alter Bauhof“ ein Bingo-Abend statt, zu dem alle Siedler eingeladen sind.



Immer schlimmer: Warten auf Sanierung der Heinrichstraße

Der Zustand der Heinrichstraße hat sich in den letzten Monaten weiter verschlechtert. Unter anderem in der Pelkumer Facebook-Gruppe wird das heftig kritisiert. „Die Autos gehen kaputt wegen der Situation“, schreibt ein User angesichts der Löcher und Mulden, die die Straße bei

Regen zudem in eine kleine Seenlandschaft verwandeln. Auch Radfahrer meldeten Probleme beim Befahren der Straße. Die Mängel seien der Stadt auch schon gemeldet worden. „Da werden dann die Löcher zugemacht und keine 14 Tage später sind sie wieder da“, hieß es. Auch Po-

litiker wie Volker Degelmann (SPD) werden langsam ungeduldig. Vor knapp einem Jahr konnten er, Bezirksbürgermeister Axel Püttner sowie SPD-Fraktionschefin Barbara Guldnhaupt vermelden, dass für die Sanierung zwischen Sparkasse und Hängebank 195 000 Euro im Straßen-

sanierungsprogramm veranschlagt wurden. Das Problem: Finanzielle Mittel standen seinerzeit noch nicht zur Verfügung. Nach Angaben von Stadtsprecher Tom Herberg soll die Sanierung im 2. Halbjahr 2024 durchgeführt werden. „Sie ist nicht in Vergessenheit geraten.“

STGFOTO: ROTHER

Einsatz für die Demokratie

Arnold-Freymuth-Schule und Arnold-Freymuth-Gesellschaft kooperieren

VON STEFAN GEHRE

Herringen – Sie haben nicht nur denselben Namensgeber, sondern setzen sich auch für dessen Ideale ein. Um diese und weitere Gemeinsamkeiten auf breitere Füße zu stellen und mit Leben zu füllen, sind die Arnold-Freymuth-Gesellschaft und die Arnold-Freymuth-Gesellschaft eine Kooperation eingegangen. Unterzeichnet wurde die entsprechende Vereinbarung von Schulleiter Marcus Schiffer und Professor Franz Josef Düwell, Präsident der Gesellschaft. Und es gibt auch schon drei Projekte, die noch in diesem Schuljahr mit Unterstützung der Arnold-Freymuth-Gesellschaft umgesetzt werden sollen. Ein Überblick.

■ Kooperation

Schiffer freute sich, mit der Gesellschaft einen weiteren Kooperationspartner gefunden zu haben. Mittlerweile seien es deren 20. Wie Schiffer betonte, spielten an seiner Schule Begriffe wie Moral, Ethik, Demokratie und Wertschätzung eine wichtige Rolle. Und genau dafür habe sich auch der Namensgeber der Schule eingesetzt, so Schiffer. Düwell ist es wichtig, dass möglichst viele junge Menschen außerschulische Lernorte besuchen, an denen viel Unrecht gesehen ist. Man werde die Schule daher unterstützen.

■ Arnold Freymuth

Arnold Freymuth (1872 bis 1933) war von 1911 bis 1919



FOTO: GEHRE

Kooperieren: Marcus Schiffer (rechts) und Professor Franz Josef Düwell bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung von Arnold-Freymuth-Schule und Arnold-Freymuth-Gesellschaft.

als Richter am Oberlandesgericht Hamm tätig. Er war einer der wenigen republikanischen Juristen der Weimarer Republik, die sich nicht scheuten, mit Zivilcourage allen Fehlentwicklungen öffentlich entgegenzutreten. Als Mitglied in der Deutschen Friedensgesellschaft (DFG) und in der Liga für Menschenrechte (DLfM) ließ er beispielsweise mit einer Expertengruppe der DLfM eine Broschüre erstellen, in der er das Unterlaufen der Entwaffnungsbestimmungen des Versailler Friedensvertrages durch Geheimrüstungen aufdeckte. Daraufhin wurde versucht, ihn aus seinem neuen Amt als Senatspräsident am Kammergericht zu drängen. Wegen seiner bereits stark angegriffenen Gesundheit ließ Freymuth sich daraufhin 1925 in den Ruhestand versetzen. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten

■ Gesellschaft

Die Gründung der Arnold-Freymuth-Gesellschaft im Jahr 1992 – Sitz ist Hamm – war eine Reaktion darauf, dass in Mölln, Solingen und Hoyerswerda die Schatten der Vergangenheit wieder zum Vorschein kamen. „Die Brandstiftungen und anderen fremdenfeindlichen Straftaten förderten die Einsicht, wie sehr Wegsehen moralisches Versagen ist und welche zerstörerischen Folgen es hervorruft“, heißt es auf der Homepage der Gesellschaft. Ihr gehören bundesweit über 120 Personen an, zumeist Juristen und Historiker. Sie widmet sich der juris-

tischen Zeitgeschichte und verleiht alle zwei Jahre den Arnold-Freymuth-Preis an Personen, die Zivilcourage gezeigt und sich so um den demokratischen Rechtsstaat verdient gemacht haben.

„Die Brandstiftungen und anderen fremdenfeindlichen Straftaten förderten die Einsicht, wie sehr Wegsehen moralisches Versagen ist und welche zerstörerischen Folgen es hervorruft.“

Arnold-Freymuth-Gesellschaft zu ihrer Gründung

■ Projekte

Geplant ist, dass Professor Franz Josef Düwell bereits im Mai die Gesamtschule besucht, um Schülern etwas über Arnold Freymuth zu erzählen.

Geplant ist ferner ein Besuch der „Steinwache“ in Dortmund, der von der Arnold-Freymuth-Gesellschaft finanziert wird. Teilnehmen sollen vor allem ältere Schüler der Jahrgänge 9 und 10 beziehungsweise der künftigen Oberstufenschüler der Gesamtschule.

Die „Steinwache“ in Dortmund wurde vor mehr als 30 Jahren als Mahn- und Gedenkstätte eröffnet. Sie befindet sich im alten Dortmunder Polizeifängnis, in dem

während des Nationalsozialismus mehr als 66 000 Menschen festgehalten und vielfach vor allem durch die Gestapo misshandelt wurden, darunter zahlreiche Funktionäre politischer Parteien und der Gewerkschaften, Vertreter der christlichen Kirchen, jüdische Bürger, Sinti und Roma und auch ausländische Zwangsarbeiter. Viele wurden anschließend in Konzentrationslager verbracht. Die Anzahl der Mordopfer kann nicht genau beziffert werden, da die Gestapo nur bis 1936 die Todesfälle vermerkte. Bis zu diesem Jahr waren 17 Menschen im Gefängnis „verstorben“. In den zwölf Jahren des NS-Regimes war die „Steinwache“, wie es auf der Homepage der Mahn- und Gedenkstätte heißt, eine der berüchtigtsten Folterstätten der Region und erlangte als „Hölle Westdeutschlands“ traurige Berühmtheit.

Mit Blick auf ein weiteres Projekt kündigte Düwell an, dass an der Schule zeitnah auch eine Arbeit der Künstlerin Heide Drewer aufgestellt werden soll.

Schiffer würde es begrüßen, wenn Besuche der Mahn- und Gedenkstätte in Dortmund künftig regelmäßig stattfinden könnten. Was weitere Projekte angeht, so soll aber auch das neugegründete Schülerparlament angehört werden – ganz im Sinne der Demokratieerziehung an der Gesamtschule. Er sei schon gespannt, welche Ideen von den Schülern kommen, so Schiffer.

Schützenbund trauert um Günter Schäper

Westenheide – Der Schützenbund Westenheide trauert um sein Ehrenmitglied Günter Schäper, der im Alter von 87 Jahren gestorben ist.

Günter Schäper war 70 Jahre Mitglied im Verein und hat sich auf vielfältige Weise um ihn verdient gemacht. Er war zeitweise Geschäftsführer und 2. Vorsitzender. Er war viermal Schützenkönig (1963, 1979, 1987 und 1997) und sicherte sich 2006 die Kaiserwürde. Immer an seiner Seite war seine Frau Erika, mit der er 2023 diamantene Hochzeit feiern konnte. Günter Schäper wurde mit dem Großen Verdienstorden des Schützenbundes (1969), dem Treueorden (1979) sowie mit der Silbernen Ehrennadel des Stadtverbandes Hammer Schützenvereine (2005) ausgezeichnet. Auf der Jahreshauptversammlung im Februar sollte er eigentlich auch für 70 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt werden. Gesundheitsbedingt konnte er allerdings nicht daran teilnehmen.



Günter Schäper

Seinen letzten großen Auftritt im Kreise der Schützenfamilie hatte Günter Schäper beim Schützenfest 2023, als er und seine Frau Erika als 60-jähriges Jubelkönigspaar geehrt wurden. „Es war Bombe. Wir hatten einen riesigen Besucherandrang, da hat das Feiern richtig Spaß gemacht“, lautete seine Bilanz vom ersten Königstitel seiner Schützenlaufbahn. Der sei teils geplant und teils spontan gewesen. „Ich möchte aber keines meiner Königsjahre missen, ich bin eben ein Schützenbruder durch und durch“, so Schäper im Juli 2023.

Gerne hätte Günter Schäper auch noch das 100-jährige Bestehen seines Vereins im Jahr 2027 miterlebt. Doch das sollte ihm nicht mehr vergönnt sein.

Kleiderkammer geschlossen

Wiescherhöfen – Die Kleiderkammer der Caritaskonferenz St. Marien im Marienheim, Kamener Straße 79, bleibt am Samstag, 6. April, ausnahmsweise einmal geschlossen. Es gibt dann auch keine Sprechstunde.

Versammlung des Sparclubs

Pelkum – Der Sparclub „Fahrt ins Blaue“ trifft sich am Freitag, 5. April, zur Versammlung. Beginn ist um 18 Uhr beim TuS Wiescherhöfen.

Feuerwehr befreit trächtige Stute

Nicht alltäglicher Tiernotfall am Eckernkamp in Sandbochum

Sandbochum – Zu einem nicht alltäglichen Tiernotfall wurde am Mittwoch gegen 8.20 Uhr die Feuerwehr Hamm gerufen. Eine trächtige Stute hatte sich mit einem Hinterlauf in einem Metallgatter an der Straße Eckernkamp verfangen und musste aus ihrer misslichen Lage befreit werden.

Da das zunächst nicht gelang, rückte die Feuerwehr mit fünf Einsatzfahrzeugen

aus Sandbochum, Herringen und von der Hauptwache nach Sandbochum aus. Dort erfuhren die Retter, dass Befreiungsversuche durch das sehr verängstigte Tier selbst und auch den Halter erfolglos waren. „Im weiteren Verlauf gelang es, das Pferd so zu beruhigen, dass das Gatter mithilfe einer hydraulischen Rettungsschere vorsichtig zerlegt werden konnte“, so die Feuerwehr.

Das war jedoch nicht einfach. Da aufgrund der Platzverhältnisse unmittelbar neben dem Körper des Tieres geschnitten wurde, musste mit größter Vorsicht gearbeitet werden. Doch dann war es geschafft. Nach Angaben der Feuerwehr überstand die Stute den Unfall mit einigen kleineren Schürferletzungen und wurde nach der Befreiung durch den Halter weiter betreut. „Sie hat zum Glück

keine größeren Verletzungen davongetragen.“ Der Einsatz war um 9.10 Uhr beendet.

In Hamm kommt es immer wieder mal vor, dass Tiere aus Notlagen befreit werden müssen, beispielsweise wenn sie in den Kanal gesprungen sind und aus eigener Kraft nicht mehr herauskommen. Dass aber eine hydraulische Rettungsschere eingesetzt werden musste, sei eher selten, hieß es.

STG



Stute in Not: Mit vereinten Kräften gelang es der Feuerwehr, das verängstigte Tier zu befreien. FOTO: FEUERWEHR